

Sechstes Kapitel.

Die Kapitulation von Wiltau und allgemeine Uebersicht über die kommenden kriegerischen Ereignisse.

Nachdem Major Teimer dem verdunkten französischen General den Rücken gewandt, nahm er mit seinen Begleitern die Richtung nach der Stadt zu und hob zugleich dreimal den Arm winkend empor. Sogleich donnerten, der Verabredung gemäß, Hunderte von sicheergezielten Schüssen vom Berge Isel herab und von der ganzen vor Innsbruck aufgestellten Linie daher.

Zu ganzen Schaaren stürzten die Soldaten nieder, ein lautes Wehegeschrei erhob sich in ihren Reihen, und selbst die sonst so tapferen Grenadiere begannen zu schwanken.

General Biffon sah es und Todesblässe überzog sein Antlitz. Teimer war stehen geblieben und schaute mit düster entschlossenem Ausdruck auf die verwirrte, verzweifelte Truppe und dann auf ihren General.

Biffon fing diesen Blick auf. „Mein Herr,“ rief er, und sein Ruf glich fast einem Verzweiflungsschrei, „mein Herr! ich bitte Sie, kehren Sie zu mir zurück, lassen Sie uns unterhandeln! Was verlangen, was begehren Sie noch weiter?“ setzte er dann